

Poeschel, Leipzig, der Buchdrucker, über sein Lebenswerk und gibt damit eine anschauliche Übersicht von der Entwicklung der Typographie und der darauf aufgebauten Drucksachen — im besonderen Maße der Buchgestaltung. Was er in seinen Ausführungen über die zweckmäßige Anwendung unseres so reichen Satzmaterials und die Entstehung seiner vielen mustergültigen Druckwerke aus allen Gebieten des deutschen und fremdsprachlichen Schrifttums erzählt, dürfte ein erfolgversprechender Ansporn sein für alle, die sich der Buchdruckerkunst verschrieben haben. Nicht ohne Interesse ist es, von ihm zu hören, daß der Wert von Fraktur- und Gofischen Schriften sich als schmückendes und die Übersicht erleichterndes Moment gegen früher noch erhöhen wird. **Professor Otto Dorfner**, der Buchbinder, als Dritter der Ausgezeichneten, behauptet mit vollem Recht, daß zu der Arbeit des Autors, des Verlegers, des Buchgraphikers, des Schriftschneiders, des Setzers und des Druckers auch die abschließende Arbeit des Buchbinders gehört, die das Ganze abrundet und ihm die vollendende Form, also Kleid und Gesicht, verschafft. Was er von seinem Vorbildlichen und sich so überaus günstig auf dem ihm als Lehrer an der Meisterschule für das graphische Gewerbe zu Leipzig anvertrauten Nachwuchs des Buchbinderhandwerks auswirkendem Schaffen erzählt, gibt uns die Gewißheit, daß das deutsche Buch, seinem Wunsche entsprechend, als Gemeinschaftsleistung ein greifbarer Maßstab der deutschen Kultur bleiben wird.

Georg Wagner

Die alten nordischen und germanischen Völkerbeziehungen Finnlands im Lichte der neueren Forschung. Eine Übersicht über deren Hauptergebnisse vermittelt eine aufschlußreiche Arbeit von **Professor Dr. T. E. Karsten in Helsingfors**, aus der heute, in der Zeit einer erfolgreichen Waffenbrüderschaft, zu entnehmen ist, daß die skandinavischen Länder bis zum heutigen Tage germanisch geblieben sind, während Norddeutschland in den Jahrhunderten der Völkerwanderung von seinen altansässigen Bewohnern zum großen Teil verlassen wurde, um allmählich von slawischen Stämmen besetzt und erst durch Karl den Großen und seine Nachfolger der deutschen Siedlung wiedergewonnen zu werden. In Westfinnland sitzen seit der Bronzezeit aus Schweden eingewanderte Nordgermanen, in Ostfinnland schon länger Lappen und Finnen. Es ist interessant zu erfahren, daß die Küstengegenden Westfinnlands im Laufe von Jahrtausenden durch eine mächtige Landhebung immer weiter gegen das Meer vorgeschoben worden sind, woraus sich der Seenreichtum dieses Landes erklären läßt. Die Finnen haben im Laufe der Zeit viele germanische Wörter ihrer eigenen Sprache einverleibt und sich mit diesen Wortanleihen erwiesenermaßen die meisten materiellen und geistigen Errungenschaften der Germanen angeeignet. Von der Gesamt-Einwohnerzahl von über 3½ Millionen im Jahre 1939 sprechen finnisch 3,3 Millionen, schwedisch etwa 350 000 und deutsch nicht ganz 4000 Personen. Aus dem Gesichtspunkt der sprachlichen Mannigfaltigkeit heraus ergibt sich, daß die Rasse der Finnen keine ganz einheitliche sein kann, aber die Volksseele der verschiedenen Sprach- und Standesklassen ist im ganzen überall nordisch.

Georg Wagner

# Duxochrom

FARBEN-PHOTOS

die idealen Vorlagen für den Drucker und Aetzer im Mehrfarbendruck. Anwendung nach Negativsätzen oder Farbaufnahmen. Druckschriften über Bildherstellung im Werklabor oder Selbstausbübung des Duxochrom-Verfahrens senden bereitwillig die Patent-Inhaber und Material-Hersteller

Johannes Herzog & Co.

Photochemische Fabrik seit 1866

Bremen-Hemelingen 46

Für Kunst-  
und Plakat-  
Schrift



LY-ATO-  
REDIS

Heintze & Blanckertz-Berlin